

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

- Spendenquittung erwünscht.
- Ich möchte keine Veröffentlichung meiner Patenschaft.

**Bitte kreuzen Sie an, wie Sie uns unterstützen möchten:**

- Ehrenamtliche Mithilfe**  
Ich bin bereit beim Orgelprojekt ehrenamtlich mitzuhelfen, beispielsweise beim Aufbau der Orgel oder bei Vorbereitungsarbeiten auf der Empore.
- Patenschaft für Orgelpfeifen**  
Ich übernehme für die ausgewählte(n) Pfeife(n) eine Patenschaft.  
In Form einer Spende an den Orgelbauverein Pfarrei Mariä Himmelfahrt e. V. werde ich den entsprechenden Betrag überweisen.

- \_\_\_ Stück einer Pfeife der Kategorie 1 für 1.000,00 €
- \_\_\_ Stück einer Pfeife der Kategorie 2 für 500,00 €
- \_\_\_ Stück einer Pfeife der Kategorie 3 für 250,00 €
- \_\_\_ Stück einer Pfeife der Kategorie 4 für 175,00 €
- \_\_\_ Stück einer Pfeife der Kategorie 5 für 100,00 €
- \_\_\_ Stück einer Pfeife der Kategorie 6 für 50,00 €
- \_\_\_ Stück einer Pfeife der Kategorie 7 für 25,00 €
- \_\_\_ Stück einer „Kinder“-Pfeife für 5,00 €

**Raiffeisenbank Oberpfalz NordWest eG,**  
**IBAN: DE 23 7706 9764 0006 4727 70 BIC: GENODEF1KEM**  
(Bitte überweisen Sie den Betrag innerhalb von 14 Tagen. Danke!)

**Mitgliedschaft im Orgelbauverein**

Mit dem Bankeinzug des satzungsgemäßen Jahresbeitrages von derzeit 24,00 € bin ich einverstanden zu Lasten meines Bankkontos bei

IBAN \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift Neumitglied \_\_\_\_\_

Den Flyer werfen Sie bitte in den Briefkasten des Pfarramtes oder Sie senden ihn per Post an uns. Gerne können Sie ihn auch bei einem Mitglied des Kirchenchores, bei Pfarrer Martin Besold oder Kirchenpfleger Alfons Meierhöfer abgeben.

**Spende**

Ich werde \_\_\_\_\_ € als Spende auf das Konto des Orgelbauvereins überweisen.

- Spendenquittung erwünscht.

**Orgelbauverein Pfarrei Mariä Himmelfahrt e. V.**  
Frühmeßgasse 5, 92681 Erbendorf

Tel.: 0 96 82 / 18 35 93 - 0  
Mail: kontakt@kirchenmusik-erbendorf.de  
web: www.kirchenmusik-erbendorf.de

*Eine Orgel  
für die kath.  
Pfarrkirche  
in Erbendorf*

## *Unser jetziges Instrument*

Die katholische Pfarrkirche besitzt heute ein Instrument aus dem Jahre 1975, das klanglich den Anforderungen zur Feier der Liturgie und für Kirchenkonzerte nicht genügt. 1989 versuchte man durch das Verändern von fünf Registern den Klang zu verbessern. Doch nach wie vor mangelt es an einer breiten Palette von abwechslungsreichen Klangfarben. Daher hat die Kirchenverwaltung im Januar 2006 beschlossen, die Orgelsituation zu verbessern. Eine Investition in das jetzige Instrument wurde vom Orgelsachverständigen abgelehnt. Er empfahl einen wirtschaftlich sinnvolleren Weg. Dies könnte durch einen Neubau oder durch ein gebrauchtes Instrument von besonders guter Qualität gelöst werden. Nun bietet sich die Möglichkeit für eine einzigartige Orgel!

## *Auf dem Weg zu einer neuen Orgel*

Im Juli 2017 empfahl Orgexperte Dr. Nikolaus Könnner vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege eine Orgel, die für die katholische Stadtpfarrkirche in Erbdorf geeignet wäre. Es handelt sich hierbei um die Konzertsaalorgel aus dem Kurhaus Baden-Baden, welche 1980 in Karlsruhe eingelagert wurde. Die Orgelmanufactur Vleugels, die auch die Voit-Instrumente in Heidelberg und Prag restaurierte, erwarb 2009 die Orgel aus Baden-Baden vom Land Baden-Württemberg. Seitdem ist diese wertvolle Orgel im Depot der Firma Vleugels in Hardheim eingelagert und wartet darauf, wieder erklingen zu dürfen. Die insgesamt 15 Konzertsaalorgeln aus dem Hause Voit hatten Anfang des 20. Jahrhunderts einen hervorragenden Ruf. Leider existieren heute nur noch zwei Instrumente. Eine Orgel steht in Heidelberg und die andere befindet sich im Smetana Saal in Prag.

## *Ein hervorragendes Instrument*

Der gute Ruf der Voit-Orgeln ist einerseits zu sehen in der hervorragenden handwerklichen Qualität der Instrumente und andererseits im Klang. Die Orgel aus Baden-Baden wartet mit einer Vielzahl von verschiedenen Klangfarben auf und würde in der feinen Akustik der Erbdorfer Pfarrkirche die Ohren der Zuhörer umschmeicheln. Die Orgel bietet zarte und leise Register bis hin zu einem strahlenden und festlichen Orgelklang. Bereits beim Einweihungs-

konzert 1916 berichtet die Presse deutschlandweit über die Konzertsaalorgel. Die Kölnische Zeitung schreibt am 23.04.1916 über das Orgelwerk: „Baden-Baden darf stolz auf sein neues Werk [...] sein.“

## *Klangvielfalt für Liturgie und Konzerte*

Auf diese Orgel könnte dann auch Erbdorf und die gesamte Region stolz sein! Der Kirchenraum ist perfekt für diese Orgel geeignet. Sie wird nicht nur durch ihre große Klangvielfalt Konzerte bereichern, sondern auch eine aktive Gestalterin der Liturgie und des Glaubens in der Pfarrei sein. Dies ermöglicht ein neuer und technisch aktuell ausgestatteter Spieltisch, der die restaurierte Orgel aus dem 20. Jahrhundert ansteuern wird.

## *Nachhaltigkeit*

Die Kirchenstiftung hat sich intensiv mit dem Thema Orgelneubau oder Kauf einer gebrauchten Orgel auseinandergesetzt. Es wurde klar, dass ein sehr gutes, gebrauchtes Instrument auch in Frage kommt. Darin kann man auch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit sehen. Statt eine komplett neue Orgel bauen zu lassen, können die Ressourcen durch die Instandsetzung einer Orgel geschont werden. Aber eines ist klar, die Qualität muss stimmen. Unser Orgelsachverständiger Gerhard Siegl schreibt in seinem Gutachten: „Die Instrumente der Fa. Voit & Söhne aus Karlsruhe-Durlach gelten in Fachkreisen als hervorragende Zeugnisse der Orgelbaukunst des frühen 20. Jahrhunderts; nur noch wenige Instrumente sind erhalten, einige davon – als repräsentative Beispiele sind die Konzertsaalorgeln in Heidelberg und Prag zu nennen – wurden durch die Firma Vleugels restauriert.“ Er spricht eine Empfehlung aus, die Orgel bei der Orgelmanufactur Vleugels restaurieren und in die Erbdorfer Pfarrkirche einbauen zu lassen.

## *Gemeinsam schaffen wir es*

Zum Kirchweihfest 2020 wollen wir nun das Orgelprojekt angehen. Seit vielen Jahren steht das Thema Orgel immer wieder auf der Tagesordnung in der Pfarrei. Viel Vorarbeit war nötig in der Kirchenverwaltung und im Orgelbauverein, um nun in die entscheidende Phase zu treten. Dabei ist es wichtig, Sie als Pfarrgemeinde oder als Freunde der Kirchenmusik Erbdorf von Anfang an auf diesen Weg mitzunehmen. Denn nur gemeinsam schaffen wir solch ein

großartiges Projekt. Eine große finanzielle Unterstützung wird auch seitens der Diözese Regensburg gewährt.

Derzeit vergibt die Diözese einen Zuschuss von 45 %, sofern man eine Finanzierung der gesamten Orgel vorweisen kann. Der Orgelbauverein und die Kirchenstiftung Erbdorf konnten bereits Rücklagen bilden. Dennoch klafft noch eine Lücke in der Finanzierung. Damit wir diese schließen, bieten wir Ihnen nun Patenschaften für einzelne Orgelpfeifen an.

## *Patenschaften*

Hierfür haben wir sämtliche Orgelpfeifen in verschiedene Kategorien eingeteilt. So können Sie bereits ab 25,00 € Pate einer Pfeife werden. Sie haben auch die Möglichkeit eine Wunschpfeife auszuwählen. Sofern diese noch nicht verkauft ist, erhalten Sie dann genau den Wunshton. Daher bitten wir um die Angabe einer Telefonnummer, damit wir Sie gegebenenfalls bei der Auswahl unterstützen können. Damit auch Kinder bis 12 Jahre eine Patenschaft übernehmen können, haben wir kleine Pfeifen ab 5,00 € ausgewiesen.

Jede Patin bzw. jeder Pate bekommt eine Urkunde. Außerdem wird am Orgelgehäuse eine Tafel angebracht, auf der alle Paten mit Namen aufgelistet werden.

Es ist auch möglich, dass Sie anonym eine Patenschaft übernehmen. Wir bitten Sie, in diesem Flyer die Kategorie auszuwählen. Geben Sie diesen dann zusammen mit dem Geldbetrag in einen Umschlag. Den Umschlag können Sie im Briefkasten des Pfarramtes einwerfen oder persönlich bei Pfarrer Martin Besold abgeben.

Freuen wir uns heute schon auf unsere Orgel! Gemeinsam schaffen wir dieses Jahrhundertprojekt und bekommen dadurch eine Orgel von herausragender Qualität.

*„Die Baden-Badener Voit-Orgel gehört zum Besten, was der spätromantische Orgelbau in Deutschland hervorgebracht hat. Mit ihrer Wiederspielbarmachung würde ein orgelbaulicher Schatz aus der Zeit Max Regers gehoben, der sicher bayernweit Aufmerksamkeit erregen würde.“*

Dr. Nikolaus Könnner